

Über diesen Ratgeber	3
1. Zur Einführung	7
2. Wie steht es aktuell um die Leichte Sprache in Deutschland?	13
2.1 Leichte Sprache – ein deutsches Konzept?	13
2.2 Ein Blick ins europäische Ausland	14
2.3 Rechtliche Lage in Deutschland	16
2.4 Regelwerke	21
2.5 Textpraxis	25
2.6 In welche Richtung entwickelt sich Leichte Sprache?	27
3. Wer braucht Leichte Sprache?	29
3.1 Primäre Adressat(inn)en – sekundäre Adressat(inn)en – Mittler(innen)	29
3.2 Primäre Adressat(inn)en	29
3.3 Sekundäre Adressat(inn)en	40
3.4 Mittler(innen)	42
4. Was macht Sprache und Texte leicht?	43
4.1 Wahrnehmen und Verstehen	43
4.2 Wahrnehmbarkeit und Verständlichkeit	46
4.3 Verstehens- und Verständlichkeitsprüfungen: Siegel und Zertifizierung	48
4.3.1 Verständlichkeitsprüfung	49
4.3.2 Verstehensprüfung	50
4.3.3 Weitere Leichte-Sprache-Logos	52
5. Wie gehen Leichte-Sprache-Übersetzer(innen) vor?	53
5.1 Warum »Übersetzen« in Leichte Sprache?	53
5.2 Wie wickeln Sie einen Übersetzungsauftrag ab?	54
5.3 Wie entwickeln Sie eine Übersetzungsstrategie?	59
5.3.1 Analyse des Ausgangstexts	60
5.3.2 Erkenntnisse über die Adressatenschaft	60
5.3.3 Fokussierung auf die Zielsituation und die Medialität	61
5.3.4 Entwicklung einer Strategie für den Leichte-Sprache-Text	61

5.4 Welche Ressourcen und Hilfsmittel stehen Ihnen zur Verfügung?	62
5.4.1 Berufliche Assoziation	63
5.4.2 Ausbildung und Weiterbildung	64
5.4.3 Nachschlagewerke	64
5.4.4 Software zur Verständlichkeitsprüfung	66
5.4.5 Terminologiedatenbanken	67
5.4.6 Kontakt mit dem Auftraggeber	69
5.4.7 Vieraugenprinzip und fachliche Abnahme	70
5.5 Welche Qualitätsstandards gibt es für die Übersetzung von Texten?	70
6. Was müssen Sie auf Wortebene beachten?	73
6.1 Wie erkennt man leichte Wörter?	74
6.1.1 Fremdwörter	78
6.1.2 Fachwörter	80
6.1.3 Eigennamen	87
6.2 Geschlechtergerechte Sprache	89
6.3 Gleiche Wörter für gleiche Dinge	91
6.4 Komplexe Wörter – Binde-Strich oder Medio-punkt?	94
7. Was müssen Sie auf Satzebene beachten?	101
7.1 Komplexe und einfache Sätze	103
7.1.1 Adverbiale Nebensätze	105
7.1.2 Relativsätze	113
7.1.3 Ergänzungssätze	116
7.1.4 Infinitivsätze	118
7.1.5 Fünfschritt für die Übersetzung von Satzgefügen	119
7.2 Reihungen	121
7.3 Nominalkonstruktionen	125
7.4 Das Passiv – verborgene Handlungsträger auffinden	130
7.5 Ohne den Konjunktiv auskommen	137
7.6 Wie Sie sich in Leichter Sprache auf die Vergangenheit und die Zukunft beziehen	140
7.6.1 Vergangenes	141
7.6.2 Zukünftiges	144
7.7 Leichte Sprache – eine Sprache ohne Verneinungen?	147
7.7.1 Die Wahl der richtigen Mittel	147
7.7.2 Die richtige Bedeutung finden	148
7.8 Die Anordnung von Wörtern in Sätzen	149

8. Was ist auf Textebene zu beachten?	153
8.1 Herausforderung Text	153
8.2 Strategien zur Gestaltung der Textebene	158
8.2.1 Die Verdeutlichung der Textsorte	158
8.2.2 Sicherung des Textzusammenhalts	161
8.2.3 Weitere Strategien zur Gestaltung der Textebene	166
8.2.4 Eingriff in die Informationsstruktur	173
9. Wie bereiten Sie Texte in Leichter Sprache visuell auf?	175
9.1 Schriftzeichen	175
9.1.1 Schriftarten	175
9.1.2 Schriftauszeichnung	176
9.2 Layout	177
9.3 Bilder	179
10. Wie sieht Einfache Sprache aus?	186
10.1 Einfache Sprache – ein flexibles System	186
10.2 Die schrittweise Steigerung des Schwierigkeitsgrades	188
10.2.1 Das Verhältnis der sprachlichen Mittel zueinander	188
10.2.2 Schwierigkeitsgrade	189
10.3 Die visuelle Aufbereitung von Texten in Einfacher Sprache	195
11. Kommentierte Literaturliste	197
Register	206